

Kann man Bildungsgang geistige Entwicklung wechseln?

Beitrag von „dzeneriffa“ vom 25. Januar 2018 15:25

Zitat von Frapper

zu (2): Ich bin skeptisch, was dieses Klammern an einem Regelschulabschluss betrifft. Das ist als Eltern verständlich, aber nicht zu Ende gedacht, weil sie nicht wissen, was der Bildungsgang LE tatsächlich bietet - in Hessen ist der gut! Das muss man ihnen aber erst einmal alles offenlegen. Auch mit 4, 4, 4 in den Hauptfächern und allen anderen Fächern so ähnlich (nicht einmal eine Versetzungsfährdung wegen täglicher stundenlanger Ackerei) kann es sinnvoll sein, den berufsorientierten Abschluss LE zu machen. Es geht nicht darum, ob man sich mit Achen und Krachen zum HS-Abschluss rettet, sondern was man davon für seinen persönlichen Werdegang und die Entwicklung hat. Da hängt Förderung vom Arbeitsamt für später und schlicht und ergreifend Zeit dran, die manche zum Heranreifen brauchen. Letztes Jahr hatten wir zwei genau solcher Fälle. Da haben sich die Eltern jahrelang gewehrt. Eine Lehrerin hat ihnen dann mal genaue Infos gegeben, was diese Berufsorientierung für Chancen bietet und dass es nicht das Ende der Welt ist. Dann kam das Einverständnis. Die beiden sind gerade ziemlich glücklich, nicht mehr in dieser HS-Mühle zu sein und zeigen zu können, was sie drauf haben.

So eine Entscheidung treffe ich nicht leichtfertig und nicht ohne Rücksprache mit Schulleitung und Klassenkonferenz. Die Diagnostik ist ein weiterer Baustein. Die Eltern haben das letzte Wort, weil sie den Antrag unterschreiben müssen. Die genaue Vorgehensweise für eine zwangsweise LE-Einstufung kenne ich nicht. So weit will das aber auch keiner kommen lassen, denn dabei verlieren alle.

Meine SL hebt auf Biegen und Brechen möglichst jeden Förderschwerpunkt Lernen auf, damit die SuS den HS 9 machen können. Der wird ihnen in der Regel bei uns sogar geschenkt, solange sie anwesend sind. Ich könnte ko*! Damit gelten die Kinder nämlich für die Arbeitsagentur zunächst als "geheilt" und wir haben eine riesen Arbeit damit, den Schülern, den Eltern und der Agentur klar zu machen, was die Schüler alles (nicht) können. Da rede ich mir jahrelang den Mund fusselig bezüglich Stärken und Schwächen, versuche Berufswünsche einzuordnen und gebe detailliertes Feedback zu den Kompetenzen und dann kommt die SL und vermittelt Schülern und deren Eltern "siehste, dann das Kind doch wohl!".

Was bringt das meiner SL? Eine schöne Statistik. Der Abschluss der Förderschule Lernen ist nämlich von der KMK irrsinnigerweise nicht als Abschluss anerkannt und wird somit in der Statistik als Abgänger ohne Abschluss gewertet. (Sagt mir zumindest die Dame, die unsere Statistik macht)